

Änderung unserer wirtschaftlichen Interessenvertretung im Ausland hingewiesen und hierbei insbesondere den Gedanken erörtert hatte, in den Haupthandelspunkten der Vereinigten Staaten „wirtschaftliche Abteilungen“ zu schaffen, hebt der Bericht hervor, daß eine derartige Einrichtung in Amerika kein Befremden erregen würde, und daß sich sicherlich ein Anlaß bieten könnte, bei dem sich eine solche Tatsache bequem verlautbaren ließe. Ich schrieb: „Wie mir der Präsident der New Yorker Handelskammer gesagt hat, unterbreitete er auf dem Bankett bei Sherry's durch Prinz Heinrich dem Kaiser die Bitte, einen Vertreter zur Einweihungsfeierlichkeit des neuen Handelskammergebäudes im kommenden November nach New York zu entsenden (dieser Bitte ist, wie bekannt, durch Delegation des Prinzen Hans Heinrich von Pleß gewillfahrt worden); hier würde eventuell ein willkommener und vortrefflicher Anlaß gegeben sein, auf die von Deutschland beabsichtigte Einrichtung hinzuweisen. Zugleich wäre es möglich, die fördernde Mitarbeit der Handelskammermitglieder bei einer Organisation zu erbitten, die schließlich Deutschland und der Union gleichmäßig zum Nutzen gereichen soll.“

Hieran knüpfte ich die folgenden Erwägungen: „Aber noch manches andere wird der Verbesserung bedürfen, um unsere wirtschaftliche Position in den Vereinigten Staaten zu festigen. Die Abhängigkeit z. B. des deutsch-amerikanischen Drahtnachrichten-Austausches von London und die damit verbundenen Übelstände sind zwar gegenwärtig in etwas gemildert. Doch dauert die Bevormundung an, nicht zum Vorteil für uns. Im Interesse beider Länder müßte mit aller Bestimmtheit dahin gestrebt werden, jede fremdländische Vermittlung auszuschalten und einen direkten, vom Auslande unkontrollierten Drahtnachrichten-Austausch zwischen Deutschland und den Vereinigten